

Aktuelle Meldung

HPI-Studenten modernisieren die Arbeit der Wasserwacht

6. Juli 2012

Potsdam/Berlin. Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben ein IT-System entwickelt, das die Arbeit der Wasserwacht erleichtert. Die vier angehenden Softwareingenieure digitalisierten in Zusammenarbeit mit der DRK-Wasserwacht Berlin die Papierformulare und gestalteten die heterogenen Arbeitsabläufe der Organisation effizienter. Das Ergebnis präsentierten sie am 6. Juli beim „Bachelorpodium“, zu dem rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft nach Potsdam gekommen waren.

„Die Abwicklung des Betriebes mit Formularen, Stift und Papier ist aufwändig und erfordert teilweise die wiederholte Eingabe von Daten“, erklärte Catharina Hahnfeld, Sprecherin der Bachelorprojektgruppe. Die ehrenamtlichen Helfer der Wasserwacht müssen bislang alle Ereignisse eines Tages - unter anderem auch alle Funksprüche - protokollieren. Diese Arbeit wird den Helfern jetzt durch Funktionen, die z. B. sinnvolle weitere Eingaben vorschlagen oder verfügbare Boote auf einer interaktiven Karte anzeigen, erleichtert.

„Das von uns entwickelte IT-System stellt eine Modernisierung für die Wasserwacht dar und erlaubt den freiwilligen Helfern, Arbeitsabläufe effizienter und schneller auszuführen“, betonte Hahnfeld. Das Projekt wurde vom HPI-Fachgebiet Systemanalyse und Modellierung unter Leitung von Prof. Holger Giese umgesetzt.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI ein- oder zweimal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite <http://www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html>.

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein besonders praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 460 Studenten genutzt wird. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanforder d.school, bietet 120 Plätze für ein Zusatzstudium an. Insgesamt zehn HPI-Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten sind am Institut tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen neun Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche. Das HPI kommt bei den CHE-Hochschulrankings stets auf Spitzenplätze.

Studentischer Ansprechpartner für Fragen:

Catharina Hahnfeld, E-Mail: catharina.hahnfeld@student.hpi.uni-potsdam.de

Pressekontakt: presse@hpi.uni-potsdam.de

Pressesprecher Hans-Joachim Allgaier, Tel.: 0331 55 09-119,

Mobil: 0179 267 54 66, Mail: allgaier@hpi.uni-potsdam.de

Rosina Geiger, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0331 5509-175;

rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de